

## KURZKRITIK: BÜHNE

---

**Geschwister Pfister** im Gloria – Wenn es schon eine Klinik sein muss, dann die mit einem stimmgewaltigen Geschäftsführer wie Toni Pfister (Tobias Bonn), einem stark beringten Hygiene- und Pharmazie-Experten wie Ursli Pfister (Christoph Marti) und einer zauberhaften „Therapistin“ wie Fräulein Schneider (Andreja Schneider): „Nosce te ipsum“, erkenne dich selbst, steht in großen Lettern über dem Eingang zur Heilanstalt. Die Behandlung in „The Clinic“ gegen alle nur denkbaren Depressionen ist so einfallsreich wie effektiv. Man nehme drei Sänger, stecke sie in Kostüme, aus denen sie sich zwiebelähnlich schälen können, verbiete jeden Fernsehkonsum und stelle ihnen mit dem Jo Roloff Terzett eine Band zur Verfügung, die aus einem reichen Fundus an musikalischen Kleinodien schöpft – und schon ist der Beweis erbracht, dass die Angst vor den viel beschworenen Nebenwirkungen gänzlich überflüssig ist. Was auch der zweite Teil des Abends belegt: Da treten der Räuber Hotzenplotz, eine Mischung aus Marie Antoinette und Ronja Räubertochter inklusive einem Mitglied der Panzerknacker-Bande, und ein bulgarisches Spinnenbein-Schwein in Erscheinung – womit die Geschwister Pfister einmal mehr ihrem Ruf als perfekte, liebenswerte und bahnbrechende Schöpfer eines Paralleluniversums gerecht werden. (kol)



*Glücklich in der Klinik – die Geschwister Pfister.* BILD: GP

**Weitere Aufführung:** heute, 8. Mai, im Gloria, 20 Uhr.